

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Unternehmensgegenstand der FALKENSTEIN Nebenwerte AG mit Sitz in Hamburg ist satzungsgemäß der Erwerb, die Veräußerung sowie die Verwaltung von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte stand im Jahr 2020 weitgehend im Zeichen der Corona-Pandemie. Der in vielen Ländern vollzogene Lockdown im Frühjahr 2020 hat das Wirtschaftswachstum weltweit zum Erliegen gebracht und führte zu einer globalen Rezession von ungeahnten Ausmaßen. Die Finanz- und Aktienmärkte haben auf die Entwicklung mit massiven Kurseinbrüchen reagiert. So brach der DAX bis Mitte März um rund 36% auf ein Tief von 8.441,7 Punkten ein. So intensiv die Kurseinbrüche waren, so schnell und stark erholten sich die Finanzmärkte im Jahresverlauf auch wieder und der DAX beendete das Jahr 2020 mit 13.719 Punkten. Das bedeutete ein Plus von 3,5% zum Jahresende.

Es wurden in allen betroffenen Staaten strikte Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen ergriffen, um die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Die getroffenen Maßnahmen betrafen Produzenten, Dienstleister und Konsumenten gleichermaßen. Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vieler Branchen war ebenso eingebrochen wie das Angebot infolge von Produktionsausfällen und nicht funktionierenden Lieferketten. Die Mobilitätsbeschränkungen beeinträchtigten hier vor allem Unternehmen der Tourismus-, Freizeit- und Veranstaltungsbranche sowie den Flugzeugbau. Profitieren von der Pandemie konnten hingegen u.a. Pharma- und Biotech-Unternehmen, die Lösungen im Bereich Diagnose und Bekämpfung des Corona-Virus entwickelten, der Online-Handel und Lieferdienste aufgrund der Schließung des Einzelhandels und Restaurants oder auch Software- und Technologiewerte, die Plattformen und Produkte für das Arbeiten im Home-Office anboten.

Zur Unterstützung der Wirtschaft und der Kapitalmärkte stockte die Europäische Zentralbank im März das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten um 120 Mrd. Euro auf und legte zusätzlich ein neues Notfall-Programm über 750 Mrd. Euro auf. Im Juni wurde dieses dann um weitere 600 Mrd. Euro erweitert. Einhergehend mit den Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erholte sich die Wirtschaft in den Sommermonaten. Mit dem steigenden Infektionsgeschehen in den europäischen Ländern im Herbst sahen sich die Regierungen allerdings wieder veranlasst, erneut strikte Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen zu verfügen, was die wirtschaftliche Aktivität im Euroraum erneut drosselte. Damit sank die Wirtschaftsleistung im europäischen Raum im Jahr 2020 um 7,2%. Die EZB sieht wegen der anhaltenden Corona-

Belastungen aktuell auch keine Veranlassung zur Beendigung des Anleihekaufprogramms oder zur Erhöhung der Leitzinsen von ihrem Dauertiefstand von null Prozent.

Auch im Jahr 2021 werden die Finanz- und Kapitalmärkte weiterhin unter dem Einfluss der Pandemie stehen. Die Aussichten auf eine Überwindung der Pandemie durch den Start der Impfungen, niedrige Zinsen aber auch mangelnde Anlagemöglichkeiten mögen für weitere Aufwärtsbewegungen an den Aktienmärkten sprechen. Allerdings ist es aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, nahezu unmöglich, eine Prognose für die Entwicklung an den Kapitalmärkten abzugeben.

2. Geschäftsverlauf

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 17.498. Unter der Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.072.494.

Das Ergebnis basiert auf Erlösen aus Wertpapierverkäufen, Erträgen, die im Rahmen eines Beratungsvertrages bezüglich der organisatorischen Betreuung von Spruchverfahren vereinnahmt wurden, sowie Dividendenerträgen. Diese Erträge konnten allerdings die gestiegenen operativen Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die stichtagsbezogenen Wertberichtigungen auf den Wertpapierbestand nicht vollständig kompensieren.

3. Ertragslage

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von EUR 143.062 (Vorjahr EUR 297.366). Darüber hinaus erzielte die FALKENSTEIN Nebenwerte AG einen Umsatz aus Mieteinnahmen in Höhe von EUR 54.800 (Vorjahr EUR 0).

Zum Bilanzstichtag wies die FALKENSTEIN Nebenwerte AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 125.627 (im Vorjahr EUR 37.880) aus. Sie resultieren überwiegend aus den Erträgen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit der organisatorischen Betreuung von Spruchverfahren erhält. Im Geschäftsjahr 2020 endeten zwei Spruchverfahren, die Bestandteil dieses Betreuungsvertrages waren.

Die Kosten der Geschäftsführung, bestehend aus Personalaufwendungen und allgemeinen Verwaltungskosten – hier sind im Wesentlichen Abschluss-, Prüfungs- und Buchhaltungskosten, Raumkosten, Hauptversammlungskosten und Rechts- und Beratungskosten zu nennen – beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR 239.830 (Vorjahr EUR 82.514). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich damit, dass die FALKENSTEIN Nebenwerte AG ab dem Geschäftsjahr 2020 mit steigenden operativen Kosten belastet wird. Ursache hierfür ist insbesondere die personelle Veränderung auf Vorstandsebene und die damit verbundenen Veränderungen bei den Personalkosten. Die Gesellschaft zahlt für das abgelaufene Geschäftsjahr erstmalig eine

erfolgsabhängige Vorstandsvergütung. Die für die Ermittlung der variablen Vergütung maßgebliche Veränderung des wirtschaftlichen Reinvermögens schließt sowohl realisierte als auch unrealisierte Kursgewinne zum Bewertungsstichtag ein. Die Berechnung des wirtschaftlichen Reinvermögens und der variablen Vergütung wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer auf der Basis eines standardisierten Berechnungsschema geprüft.

Die sonstigen Zinsen und Dividendenerträge des Umlaufvermögens beliefen sich auf EUR 16.599 (Vorjahr EUR 9.934).

Zum Bilanzstichtag ergaben sich Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 112.300 (Vorjahr EUR 25.842). Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt unabhängig von ihrer bilanziellen Zuordnung nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Damit weist die FALKENSTEIN Nebenwerte AG für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag von EUR 17.498 (Vorjahr Jahresüberschuss EUR 235.797) aus.

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG besteht ausschließlich aus Sachanlagen in Höhe von EUR 8.911 (Vorjahr EUR 13.939).

Die sonstigen Vermögensgegenstände der FALKENSTEIN Nebenwerte AG in Höhe von EUR 12.890 (Vorjahr EUR 27.530) bestehen im Wesentlichen aus Steuerforderungen.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG wies zum 31. Dezember 2020 einen Wertpapierbestand im Umlaufvermögen in Höhe von EUR 2.487.358 (Vorjahr EUR 1.725.290) aus.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der FALKENSTEIN Nebenwerte AG EUR 1.652.264 (Vorjahr EUR 1.669.763).

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 77.731 (Vorjahr EUR 39.400) berücksichtigen im Wesentlichen variable Vergütungsbestandteile sowie zu erwartende Kosten für Abschlussprüfung und Hauptversammlung.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 2.627.919 (Vorjahr EUR 1.769.496).

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancen- und Risikobericht

Die handelsrechtlichen Vorschriften des § 289 Absatz 1 HGB fordern im jährlich zu erstellendem Lagebericht eine Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken. Als Beteiligungsgesellschaft mit dem Anlageschwerpunkt auf börsennotierte Wertpapiere können unsere Ausführungen zu diesen recht allgemein formulierten Anforderungen nur von bedingter Aussagekraft sein.

Zur Einschätzung der Risiken beobachten wir intensiv die allgemeine Marktentwicklung und analysieren regelmäßig den Geschäftsverlauf. Auf diese Weise versuchen wir, ungewollte Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Diese Vorgehensweise betrifft insbesondere die Kosten- und Liquiditätssituation der Gesellschaft, die gut prognostizierbar sind. Gegen die vielfältigen Schocks der Kapitalmärkte und deren potenzielle Auswirkungen auf die Vermögenspositionen der Gesellschaft sind diese Vorkehrungen jedoch nur von sehr eingeschränktem Nutzen. Die Corona-Pandemie mit den damit verbundenen erheblichen negativen Auswirkungen auf Volkswirtschaften und Kapital- und Aktienmärkte ist hierfür ein beeindruckendes Beispiel.

Zur völligen Immunisierung gegen Risiken aller Art und unliebsame Entwicklungen müsste man einerseits vorher jederzeit genau wissen, was passiert, um geeignete Schritte in die Wege zu leiten. Andererseits liegt jedem Risiko auch eine Chance inne, so dass das Wahrnehmen von Chancen systematisch mit dem Eingehen von Risiken verbunden ist. Der bewusste und konsequente Umgang mit Risiken ist die eigentliche Herausforderung, der sich das Management der Falkenstein Nebenwerte AG stellt.

Allgemeine Marktpreisrisiken und Fehlentscheidungen bei der Wertpapierauswahl können und werden ohne Zweifel zu Vermögensverlusten führen, die in unseren Augen aber nur dann ein „Risiko“ darstellen, wenn sie längerfristiger Natur sind. Kurzfristige Vermögensverluste als Resultat „normaler“ Schwankungen von Börsenkursen sehen wir nicht als Risiko im eigentlichen Sinne, weswegen es sich bei der „Volatilität“ von Wertpapieren unseres Erachtens auch um kein geeignetes Risikomaß handelt.

Die Anlageentscheidungen sind zwar nicht zwangsläufig, aber grundsätzlich mittel- bis langfristig ausgerichtet. Kursschwankungen in Bestandspositionen liegen regelmäßig vor und sind Teil des Geschäfts. Rückläufige Kurse stellen insbesondere dann ein Risiko dar, wenn sie zu einem nachhaltigen Kapitalverlust führen, was zwar nicht zwingend, aber doch regelmäßig von einer für die Beteiligung nachteiligen, operativen Entwicklung ausgelöst wird. Ein nachhaltiger Kapitalverlust kann natürlich auch durch eine Fehleinschätzung unsererseits eintreten. Wir können leider nicht behaupten, dass wir den Wert einer Beteiligung bzw. der entsprechenden Wertpapiere immer richtig einschätzen.

Bilanziell wird Preisänderungsrisiken durch die Anwendung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips begegnet. Wertpapierpositionen, deren Stichtagkurs oder Abfindungskurs im Zusammenhang mit Abfindungsangeboten niedriger ist als der Anschaffungspreis, werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Ein operativer Risikofaktor ist sicherlich auch, dass bei Falkenstein sämtliche grundlegenden operativen und organisatorischen Entscheidungen auf der Ebene des Vorstands angesiedelt sind. Es erfolgt je nach Art und Umfang der Geschäfte eine Rücksprache mit dem Aufsichtsrat, welcher auch in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet wird. Dennoch liegt zumindest auf operativer Ebene eine Abhängigkeit von Einzelpersonen vor, was für das Vermögen der Falkenstein Nebenwerte AG – zumindest in der ersten Ableitung – jedoch nicht gilt.

Weitere Risiken, wie zum Beispiel Adressenausfallrisiken, Wechselkursrisiken oder Risiken, die sich aus juristischen Auseinandersetzungen ergeben, werden engmaschig überwacht, sind aber nach Einschätzung des Vorstands derzeit für das Gesamtvermögen der Gesellschaft von eher untergeordneter Bedeutung.

Zum Jahresende erkennbare Risiken werden durch die Bildung entsprechender Rückstellungen in den Abschluss einbezogen.

Im Vergleich zu den Vorjahren wird die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2020 mit steigenden operativen Kosten belastet. Ursache hierfür ist insbesondere die personelle Veränderung auf Vorstandsebene und die damit verbundenen Veränderungen bei den Personalkosten.

Zusammenfassend sind die Chancen und Risiken der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

2. Prognosebericht

Als primäre Zielgröße dient der Falkenstein Nebenwerte AG die langfristige Steigerung des wirtschaftlichen Reinvermögens. Wir schauen hierbei vorrangig auf Fünfjahreszeiträume. Bei dieser Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft trotz der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre unverändert nur über ein überschaubares Eigenkapital verfügt, das für die Anlage zur Verfügung steht. Die steigenden operativen Kosten, die bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne Berücksichtigung der steigenden Personalkosten oberhalb von 5% des Eigenkapitals lagen, werden also auch weiterhin die Ergebnisrechnung belasten.

Im Schnitt streben wir bei den gegebenen Verhältnissen pro Jahr eine Steigerung des wirtschaftlichen Eigenkapitals von mehr als 5% p.a. an.

Das Wertpapiervermögen der Falkenstein Nebenwerte AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt positiv. Für den laufenden Zeitraum 2016 bis 2020 lag die durchschnittliche Fünfjahres-Rendite mit 28,6% p.a. leicht oberhalb der Erwartung – wir haben eine Rendite zwischen 23% p.a. bis 27% p.a. angestrebt. Die Steigerung des wirtschaftlichen Reinvermögens im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 21,0%.

Für den Zeitraum von 2017 bis 2021 ist ein Rückgang der 5-Jahres-Performance zu erwarten. Hintergrund ist hier, dass das Jahr 2016 mit einer Steigerung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Höhe von 135% aus der Berechnung herausfällt.

IV. ANGABEN GEMÄß § 312 ABSATZ 3 AKTG – ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mit Schreiben vom 20. Mai 2019 teilte Herr Christoph Schäfers, Hamburg, der FALKENSTEIN Nebenwerte AG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die 50%-Schwelle überschritten hat und er damit eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft hält.

Der gemäß § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

„Ich erkläre, dass im Berichtsjahr 2020 bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften zwischen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG und Herrn Schäfers nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, die FALKENSTEIN Nebenwerte AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2020 auf Veranlassung von Herrn Schäfers nicht getroffen bzw. unterlassen.“

Hamburg, 30. März 2021

Christoph Schäfers
Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.911,00	13.939,00
	8.911,00	13.939,00
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.890,53	2.737,42
--davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)--		
Sonstige Vermögensgegenstände	12.890,32	27.529,64
--davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)--		
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.487.357,77	1.725.290,26
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.869,83	0,00
	2.619.008,45	1.755.557,32
	2.627.919,45	1.769.496,32

PASSIVA

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000
II. Kapitalrücklage	79.770,81	79.770,81
III. Bilanzgewinn	1.072.494,11	1.089.991,94
	1.652.264,92	1.669.762,75
Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	732,59
2. Sonstige Rückstellungen	77.730,89	38.667,06
	77.730,89	39.399,65
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835.871,80	53.784,76
-- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 0,00) --		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	138,56
-- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 138,56) --		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	62.051,84	6.410,60
-- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 62.051,84 (i.Vj. EUR 6.410,60) -- -- davon aus Steuern EUR 62.051,84 (i.Vj. EUR 6.410,60) --		
	897.923,64	60.333,92
	2.627.919,45	1.769.496,32

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (01.01.2020 – 31.12.2020)

EUR	2020	2019
Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen	54.799,76	0,00
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	388.099,46
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
Gewinne aus Wertpapierhandel des Umlaufvermögens	423.430,60	1.234,57
Verluste aus Wertpapierhandel des Umlaufvermögens	-280.368,48	-91.967,68
Sonstige betriebliche Erträge	125.626,57	37.879,65
Rohergebnis	323.488,45	335.246,00
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-96.183,69	-6.181,20
Soziale Abgaben	-5.979,45	-1.065,66
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5.028,00	-3.944,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-132.638,94	-71.323,49
Betriebsergebnis	83.658,37	252.731,65
Sonstige Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	16.599,08	9.933,55
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-112.300,11	-25.842,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.276,28	-153,61
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.178,89	-872,16
Jahresfehlbetrag/- überschuss	-17.497,83	235.797,03
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.089.991,94	854.194,91
Bilanzgewinn	1.072.494,11	1.089.991,94

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

ALLGEMEINE ANGABEN

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister B beim Amtsgericht Hamburg unter der Registernummer HRB 80426.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der FALKENSTEIN Nebenwerte AG für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a Absatz 1 Handelsgesetzbuch. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Grundkapital der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beträgt EUR 500.000 und ist eingeteilt in 500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie. Die Gesellschaft ist im Freiverkehr der Börsen Berlin und Stuttgart notiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung werden unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Neu zugegangene Anlagegüter werden zeitanteilig nach Monaten abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von unter EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel vereinfachend als Abgang erfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bzw. zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **sonstigen Wertpapiere** werden mit durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Falls der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger ist als die Anschaffungskosten, werden Abwertungen auf den Schlusskurs am Bilanzstichtag vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Geschäftsjahr 2020 ist aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich im Wesentlichen aus Steueransprüchen zusammen (EUR 12.890).

Unter dem Posten **sonstige Wertpapiere** sind zum Bilanzstichtag die Aktien börsennotierter Gesellschaften ausgewiesen (EUR 2.487.358).

Das **gezeichnete Kapital** der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 500.000 und ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2017 ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 6. Juni 2022 um bis zu EUR 250.000 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2017**).

Die **Kapitalrücklage** zum 31. Dezember 2020 beläuft sich auf EUR 79.771.

Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von EUR 17.498. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 1.089.992 ergibt sich damit zum 31. Dezember 2020 ein **Bilanzgewinn** in Höhe von EUR 1.072.494.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von EUR 77.731 berücksichtigen eine Rückstellung für Tantieme, für die Durchführung der Hauptversammlung sowie Rückstellungen für Buchführungs-, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835.872	53.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	139
Sonstige Verbindlichkeiten	62.052	6.411

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Pfandrechte an den bei dem Kreditinstitut unterhaltenen Wertpapierdepots und Guthaben besichert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen** in Höhe von EUR 54.800 ergeben sich aus der Untervermietung von Büroflächen.

Die **Gewinne aus dem Wertpapierhandel des Umlaufvermögens** in Höhe von EUR 423.431 setzen sich zusammen aus den Erlösen aus den Wertpapierverkäufen des Umlaufvermögens vermindert um die Anschaffungskosten für die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie die auf diese Wertpapiere entfallenden Verkaufsgebühren.

Die **Verluste aus dem Wertpapierhandel des Umlaufvermögens** belaufen sich auf EUR 280.368.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 125.627 resultieren im Wesentlichen aus Erträgen für die Betreuung von Spruchverfahren.

Der **Personalaufwand** beläuft sich auf EUR 102.163.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen EUR 5.028 und sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 132.639 bestehen vorwiegend aus Raumkosten (EUR 66.118) Aufwendungen für Prüfungs-, Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten (EUR 23.512) sowie Kosten für die Durchführung der Hauptversammlung (EUR 15.836).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** in Höhe von EUR 16.599 betreffen Dividenderträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** belaufen sich auf insgesamt EUR 112.300.

SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2020 einen Mitarbeiter.

Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2020 für die Abschlussprüfer NPP Niethammer, Posewang & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, als Aufwand erfasste Honorar beträgt EUR 6.930 und betrifft ausschließlich die Tätigkeit als Abschlussprüfer. Darüber hinaus erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine sonstigen Leistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ab dem 1. Januar 2020 hat die FALKENSTEIN Nebenwerte AG für ihre Geschäftsräume einen Mietvertrag abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrags ist unbefristet. Der Vertrag kann jedoch mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Quartals gekündigt werden.

ERGEBNISVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 17.498 ab. Unter Zurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 1.089.992 verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.072.494. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2020 in Höhe von EUR 1.072.494 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

ORGANE

Zum **Vorstand** ist bestellt:

- Christoph Schäfers, Hamburg, Vorstand

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien:

Christoph Schäfers

- elho AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Private Assets AG, Allensbach, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 1. Januar 2021).

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
- Joachim Schmitt, Mainz, Vorstand der Solventis AG, Mainz, stellvertretender Vorsitzender,
- Thorsten Grimm, Meggen, Schweiz, Geschäftsführer der Grisonia Consult GmbH, Meggen, Schweiz.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf insgesamt EUR 10.400 und enthält keine erfolgsabhängige Komponente.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien:

Dr. Lukas Lenz

- 2G Energy AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- ABR German Real Estate AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Private Assets AG, Allensbach, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- SPARTA AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 20. Januar 2020),
- SPARTA AG, Hamburg, (bis 18. Februar 2020).

Joachim Schmitt

- Franz Röhrig Wertpapierhandelsgesellschaft Aktiengesellschaft, Mainz, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Hamburg, im März 2021

Christoph Schäfers

Vorstand

FALKENSTEIN Nebenwerte AG Hamburg
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

	<u>Anschaffungskosten</u>			<u>kumulierte Abschreibungen</u>			Buchwert am 31.12.2019 EURO
	Stand am 01.01.2020 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	Stand am 01.01.2020 EURO	Abschreibungen des Geschäftsjahres EURO	Stand am 31.12.2020 EURO	
I. Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.819,39	0,00	0,00	35.880,39	5.028,00	40.908,39	13.939,00
II. Finanzanlagen							
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	49.819,39	0,00	0,00	35.880,39	5.028,00	40.908,39	13.939,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrundegelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 31. März 2021

NPP Niethammer, Posewang & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stephan Buchert
Wirtschaftsprüfer

Holger Martens
Wirtschaftsprüfer